STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 9/13 ~

INTRO

Mindestens zwei Dinge haben Mensch und Biene gemein. Beide leiden zunehmend unter Mobilfunkstrahlung und beide sind den Mobilfunkbetreibern schutzlos ausgeliefert. Es sei denn, man macht es wie ich und schirmt sein ganzes Haus ab. Aber sag das mal einer Biene. Ich sagte es darum der Swisscom direkt. Ich schilderte im Januar 2013 die Wirkung ihrer „kleinen" Antenne auf mich, wie sie mich zuletzt nur noch zwei Stunden schlafen ließ, mich tagsüber jede Stunde für zehn Minuten flach legte, meine Konzentration dezimierte und zunehmendes Unwohlsein bewirkte. Swisscom tröstete: „Fast alle anderen sind noch viel stärkerer Strahlung ausgesetzt als Sie in Walzenhausen." Eigentor: Folglich dürfte es auf Dauer fast allen anderen ja noch schlimmer als mir gehen! „Was werdet ihr Mobilfunkbetreiber dann tun, wenn es definitiv wird, dass IHR solche Schäden produziert?", wollte ich genau wissen. „Das wäre dann ein sozial-politisches Problem", war die kühne Antwort. Spart also schon mal fleißig, all ihr Bestrahlten, denn das wird schweineteuer! „Und meine lebensrettenden Maßnahmen am Haus – beteiligt sich Swisscom in irgendeiner Weise am verursachten Schaden?" „Nein, das ist ganz allein Ihre Sache." Alles klar?

S&G ist ein Zeitdokument, das Täter und Opfer auf ihrem Weg begleitet. Lass die S&G wachsen!

Ivo Sasek

Professor für die Bienen?

as. „Mit einer neuen Professur für Bienengesundheit will die Uni Bern maßgeblich zur Erforschung des weltweiten Bienensterbens beitragen", so lautet ein Artikel der Schweizer Presse (20 Minuten-Zeitung) Anfang Januar. Es folgte ein weiterer Artikel, der „das drastische Bienensterben von 50 % aller Schweizer Bienenvölker letzten Winter als sehr besorgniserregend für die gesamte Natur, Landwirtschaft und somit die Volkswirtschaft einstuft", deshalb brauche es diese Professoren (Migros-Magazin Nr.4/13). Laut diesem Zeitungsartikel steht das Studium der Milbe Varroa Destructor im Mittelpunkt, die vor rund 25 Jahren in die Schweiz eingeschleppt worden sein soll. Ist da nicht vielmehr, statt einer realen Gegenhilfe dieses Problems, wieder eine Verschleppung der Aufklärung über längst wissenschaftlich bewiesene, aber vehement unterdrückte Ursachen des Bienensterbens im Gange? Als Beispiel die Mobilfunkstrahlung, sie zerstört nachweislich den Orientierungssinn der Bienen. Ebenso Pestizide, die Neonicotinoide enthalten. Die Honigbiene nimmt über Nektar und Pollen diese Schadstoffe auf, die wie Nervengifte wirken. Die Arbeiterinnen verlieren in Folge die Orientierung und finden nicht mehr in den Bienenstock zurück. Gentechnisch veränderte Pflanzungen und deren Langzeitfolgen tun ein Übriges. Zur Rettung der Bienen braucht es deshalb nicht auch noch Bienen-Professoren, sondern unbestechliche Verantwortliche in Politik und Justiz. Leute, die ein Herz haben für das Problem und bereit sind, zuerst einmal diese längst wissenschaftlich bewiesenen Ursachen des drastischen Bienensterbens praktisch anzugehen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Ohne Bienen, so A. Einstein, überleben wir nur vier Jahre!

Quellen:

www.20min.ch/schweiz/bern/story/Der-erste-Bienen-Professor-der-Schweiz-18539337

Dr. Ulrich Warnke: Bienen, Vögel und Menschen – die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog

www.openpetition.de/petition/online/hilfe-fuer-die-honigbiene-nein-zum-Bienensterben

www.agb-antigenozidbewegung.de/images/documents/mobilfunkbroschuere.pdf (S. 16)

Telefonieren wir die Biene tot?

sb. Zurzeit wird im Kinofilm „More than Honey" (mehr als Honig) wie auch in den Medien die einseitige Meinung publiziert, dass die Bienenvölker seit Jahren wegen der Varroamilbe und den Pestiziden aussterben. Universitäts-Dozent Dr. Ferdinand Ruzicka von der Medizinischen Universität Wien, erfahrener Imker und gründlicher Erforscher des Bienensterbens, legt den Finger allerdings auf eine ganz andere Ursache: Hochfrequente elektromagnetische Felder, durch Handymasten verursacht, stören die hochsensiblen Sinnesorgane der Bienen und bringen die Tiere in unbegründeter Aggression gegeneinander auf, sodass sie sich sogar gegenseitig umbringen. Die letzten Überlebenden fallen dann sogar über ihre Königin her und töten sie. Dr. Ruzicka: „Der Handyboom tötet die Bienen." Es ist daher nicht erstaunlich, dass seiner Forschung keine Beachtung geschenkt wird. Seit Jahren unterbindet und verheimlicht die Mobilfunkindustrie jegliche Forschungen, die ihrem Geschäft schaden könnten.

Quelle:

www.diagnose-funk.org/erkenntnisse/effekte-bei-bienen/schaeden-an-bienenvoelkern.php

„Die Macht des Geldes beutet eine Nation in Friedenszeiten aus und verschwört sich gegen sie in Kriegszeiten. Sie ist despotischer als eine Monarchie, unverschämter als eine Autokratie und egoistischer als eine Bürokratie."

Abraham Lincoln

„Lebensgefährliches" neues Gesetz (§ 217 StGB)

rb. Die Bundesregierung will voraussichtlich am 31.1.2013 ein Sterbehilfe-Gesetz verabschieden (§ 217 StGB). Vordergründig geht es um das Verbot von gewinnorientierten Sterbehilfeorganisationen, die sich ohnehin mittlerweile in legale gemeinnützige Vereine umorganisiert haben (z.B. Dignitas, Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben). Sämtliche Beihilfe zum Suizid durch Angehörige und nahe stehende Personen – dies kann jeder sein, auch Ärzte und Pflegepersonal – soll straffrei bleiben.

Aus dem neuen Angebot könnte bald ein soziales Druckmittel werden und aus dem „freiwilligen" Suizid eine gesellschaftliche Pflicht, sodass man nicht mehr eines natürlichen Todes sterben darf. Die „Tötung

Fortsetzung Seite 2

Virenwarnung! *Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!*

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter! Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Fortsetzung von Seite 1

auf Verlangen“ als nächster Schritt in der aktiven Sterbehilfe ist dann nicht mehr weit, wie es bereits in den Beneluxländern praktiziert wird.
In Anbetracht dessen, dass sich bis 2050 der Pflegebedarf voraussichtlich verdoppeln wird und die Gesundheitssysteme kollabieren werden, dürfen keinesfalls durch Verabschiedung dieses Gesetzes einer scheinbaren „sanften Entsorgung“ Tür und Tor geöffnet werden.

„Wenn man nur die gewerbsmäßige Sterbehilfe verbietet, ist das ähnlich, wie das Falschparken auf dem Mars zu verbieten.“
Hubert Hüppe, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung (CDU)

Quellen:
www.solidaritaet-statt-selbsttoetung.de
Die Welt,vom 29.12.2012, Seite 4

Die etwas andere Familienpolitik

ah. Wirklich interessant, was Vladimir Putin in seinem Land so alles verändert! Die Abgeordneten der Staatsduma haben einen Gesetzesentwurf eingereicht und geschlossen für das Verbot von Propaganda für Homosexuelle gestimmt, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Dieses russische Verbot löste sogleich internationale Empörung aus. Herr Westerwelle ist „persönlich enttäuscht“, es gehe in einer Demokratie um den Schutz von Minderheiten. Wirklich? Ist es nicht mittlerweile dieser kleinen Minderheit gelungen, ihre Interessen zum beherrschenden Thema eines globalen Kulturkampfes zu erheben? Denn die Erfüllung ihrer Interessen tragen eben nicht zur Lösung der existenziellen Probleme unserer Gesellschaft bei, sondern verstärken sie, wie der zunehmende Zerfall der Familien und die demographische Krise, wohl auch in Russland, zeigen. Gegen diese Krise scheint der russische Präsident entschlossen anzugehen, auch mit der neuen Drei-Kinder-Politik. Der Staatspräsident hat Familien mit drei Kindern zum gesellschaftlichen Leitbild erklärt. Familien ab dem zweiten Kind erhalten ein sogenanntes Mutterschaftskapital. Präsident Putin scheint den Europäern und Amerikanern ein ganzes Stück voraus zu sein. Während unsere Politiker die Deregulierung der Sexualität in der Gesellschaft weiter vorantreiben, betreibt er eine am Gemeinwohl orientierte Politik zur wirklichen Stärkung der Familie und damit des Staates.

Quellen:
www.n-tv.de/politik/Westerwelle-ist-enttaeuscht-article10033001.html
www.russenforum.com/index.php/russen-forum/28-russlands-politik/9570-putin-kuendigt-3-kinder-politik-

„Kulturen treten dann auf die Bühne der Geschichte, wenn sie die Möglichkeit zur sexuellen Triebbefriedigung stark begrenzen, und sie treten von der Bühne der Geschichte ab, wenn sie die Sexualität auf das tierische Niveau der ungezügelten Triebbefriedigung absinken lassen.“
aus „Die globale sexuelle Revolution“ S. 26 (von Gabriele Kuby)

Seltsame Auswüchse der Sexindustrie

mab. Innerhalb eines Jahres wurden durch einen Steuerautomaten auf dem Bonner Straßenstrich rund 29.600 Euro zusätzlich in die städtische Kasse gespült. Beim Sexsteuer-Automaten – einer umgebauten Parkuhr – müssen Straßenprostituierte für sechs Euro ein Ticket für die Nacht einlösen, bevor sie ihrem Gewerbe auf einem Gelände mit Verrichtungsboxen nachgehen. Bonn war mit dem umgerüsteten Parkscheinautomaten ein Vorreiter, der bundesweit und international für Aufsehen sorgte. Seit Anfang 2011 wurde bereits in Bordellen und Saunaclubs eine Sexsteuer eingeführt, mit welcher die Stadt seither 470.000 Euro eingenommen hat. Eine solch zweifelhafte Erhöhung der Einnahmen durch das Sexgewerbe dürfte der Stadt Bonn nicht gerade zur Ehre gereichen, toleriert sie doch im Gegenzug unsägliches Unrecht durch Frauen- und Mädchenhandel. Hinzu kommt auch die Förderung der Zerstörung von gesunden Familienstrukturen z.B. durch Ehemänner, die ins Bordell gehen, wodurch nebenbei bemerkt ein viel größerer volkswirtschaftlicher Schaden entsteht, als mit der Sexsteuer eingenommen werden kann. Auch in der Schweiz gibt es bereits Nachahmer. So hatte die Stadtverwaltung Zürich am 9.1.2013 gleich zwei Sexsteuer-Automaten in Betrieb genommen. Damit reiht sich die Stadt Zürich in die Liste derer ein, die am Sexgewerbe ihre Steuereinnahmen aufbessern wollen.

Quellen:
www.express.de/bonn/schweizer-uebernahmen-bonner-modell-heisser-export--sexsteuer-automat-jetzt-auch-in-zuerich,2860,21426480.html

„Der geistige Tod eines Volkes liegt in seinen Geldschränken.“
Leonhard Frank

Kunst – das Spiegelbild unserer Gesellschaft

ed. Es sind oft die Künstler, die in ihrer Sensibilität wahrnehmen, welche Konflikte, Spannungen, Hoffnungen und Wertesysteme in einer Gesellschaft wirken und dies in ihren Werken zum Ausdruck bringen, so auch Pablo Picasso. Seine Werke haben einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft und werden zu unvorstellbar hohen Summen gehandelt. Seine persönliche Einstellung zur Kunst und zu seinen Werken drückt Pablo Picasso allerdings so aus: „Kunst ist für mich eine Orgie der Zerstörung.“ Und weiter: „Bei mir ist ein Bild die Summe der Zerstörung. Ich mache ein Bild und dann zerstöre ich es.“
Offensichtlich liegt der Schlüssel zu dieser makabren Einstellung in seinem privaten Leben. Denn Picasso besuchte bereits mit 14 (!) Jahren regelmäßig Bordelle. Die Folge waren bis ins hohe Alter ununterbrochen neue Verhältnisse, die er gegeneinander ausspielte und in einigen Fällen bis in den Selbstmord trieb. Er war ein Mann, der unfähig war zu lieben, sondern stattdessen Lust an der Zerstörung hatte. Die Werke dieses Mannes werden von vielen als eine der größten Künste des letzten und gegenwärtigen Jahrhunderts verehrt. Was ist Kunst?

Quellen:
Monatszeitschrift „factum – magazin“, März/April 1994, S. 28-32
A. S. Huffington: Picasso - Genie und Gewalt, Verlag Doermer Knaur, 1992
Francis Schaeffer: Wie können wir denn leben?, Hänssler-Verlag, 1985

Schlusspunkt ●
S&G ist ein Archiv. Fordere von deinem Kurier das S&G-Jahrbuch 2012 mit Such- und Schnellfinde-Indexen zu allen Zeitdokumenten an!
Ivo Sasek

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: *9.2.13*
S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:
Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.
Redaktion:
Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL
Abonnentenservice: www.anti-zensur.info
Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein

www.anti-zensur.info www.klagemauer.tv www.panorama-film.ch www.stimmvereinigung.org www.agb-antigenozidbewegung.de www.sasek.tv